



100 Jahre 1922 - 2022

Gemeinde Brief

Evangelisch-Freikirchliche-Gemeinde-Gronau

Wir wünschen
allen Lesern
eine friedvolle
Weihnacht
und ein
gutes 2025

mit Jahreslosung zum Herausnehmen



Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

19.00 Aramäische Bibelstunde

Dienstag

15.30 Bibel-/Seniorenkreis

Mittwoch

6.45 Frauengebet

19.30 Hauskreise (14täglich)

18.00 Arabische Bibelstunde

Donnerstag

7.00 Männergebet mit Frühstück

17.00 Schatzsucher (5-12 Jahre)

Freitag

19.00 Männertreffen (nach Bekanntgabe mit Anmeldung)

19.00 Teens / Young Generation

Samstag

10.00 Büchertisch (Stadt) Treffen Kapelle

Termine Winterpause

Sonntag

10.30 Gottesdienst & Bibelentdecker

15.00 Arabischer Gottesdienst



Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus! Offenbarung 22,20

Die Welt ist mal wieder im Umbruch. Im neuen Jahr wird mit Trump ein Präsident in den USA regieren, der sich vorgenommen hat im Lande selbst und auch außerhalb vieles umzukrempeln. Wird es Frieden geben in der Ukraine? Wird sich die neue amerikanische Regierung an die Seite Israels stellen? Unsere „gottlose“ Regierung ist zerbrochen, Neuwahlen stehen an. Werden dieses Mal mehr Politiker an der Macht sein, die zumindest an Gott glauben?

Wer die Offenbarung liest ist pessimistisch und optimistisch zugleich. In der Offenbarung zeigt Gott nur die groben Linien der Weltgeschichte und er weist darauf hin, dass es keine soziale Gerechtigkeit geben wird, dass Kriege nicht aufhören werden und dass es zunehmend krasse weltweite Naturkatastrophen geben wird. Und die Christen – sie werden in den Augen aller Entgegen dem Augenschein Geschicke und die sind ein Ruf zur Umkehr zum die Bibel, wenn das Böse völlig der Könige zurück, um endlich die Gerechtigkeit durchzusetzen.

Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus!

anderen die Loser sein. lenkt aber Jesus, der HERR, die apokalyptischen Ereignisse Schöpfer. Erst dann, so sagt es ausgereift ist, kommt der König

Und was ist mit den Losern, den Christen? Die Offenbarung schreibt, dass nun ihre Zeit gekommen ist. Eine neue Welt wird erschaffen, wo alle Gottlosen und alles Unglück fern sein werden. Wann wird es sein? Wir wissen es nicht. Wir wissen nur, dass unser Herr zurückkehrt, wenn die Dunkelheit dieser Welt schwarz geworden ist, um die Welt überraschend in neuem Licht erstrahlen zu lassen. Das Gebet der jungen Christenheit war: Komm Herr Jesus. Hierin wollen wir einstimmen. Und an die Zusage Jesu wollen wir festhalten: Ja, ich komme bald. Und Weihnachten? Die frühe Christenheit wählte bald die Wintersonnenwende als Geburtstag Jesu aus (der unbekannt ist), um aller Welt zuzurufen: Der Herr kam das erste Mal, um in der dunklen Hoffnungslosigkeit der Menschheit das Licht der Hoffnung auf das Ewige Leben erstrahlen zu lassen. Und er wird wieder kommen, so glauben wir, wenn es in dieser Welt stockfinster aussieht, um nun den letzten Teil des Heilsplanes umzusetzen: Die von Gott hervorgebrachte Geburt einer neuen, lichtdurchfluteten Welt.



Euer Michael Gordon, Pastor

Pastor Michael Gordon, Brucknerstr. 15, 48599 Gronau Pastor@efg-gronau.de

Tel: 02562 97980 Fax: 02562 97981 Handy: 0171 3853861

Gemeindeführer Michael Haneberg Tel: 02562 80204

Kassiererin Ulrike Krause Tel: 02562 9081366

Vollbank Gronau-Alhaus DE 93 4016 4024 0149 6431 00

SparKasse Westmünsterland DE 02 4015 4530 0182 0301 22

SKB Bad Homburg DE 57 5009 2100 0000 9744 04

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gronau (Baptisten)

Eschenstr. 1-5, 48599 Gronau

K.d.B.R. Tel: 02562 24292 Fax: 02562 9081986 www.efg-gronau.de



Spenden Code

Redaktion: Monika Zellmann: m.zellmann@online.de, Hans-Herbert Döring, Martin Wesselmann
Textblürzung vorbehalten, Auflage 100 Ex + online Redaktionsschluss: 15. Jan. 2025

PRÜFT ALLES UND
BEHALTET DAS

Gute

1. THESSALONICHER 5,21

Jahreslosung 2025

Prüft alles! Ich und du stehen jeden Tag vor einer großen Herausforderung. Täglich stehen wir vor zigtausend Möglichkeiten, unser Leben zu führen. Es beginnt schon am Morgen. Aufstehen oder nochmal die Schlummertaste am Wecker drücken. Oder gar nicht erst den Wecker eingestellt haben.

Stehe ich auf und verrichte mein Tagwerk, verdiene Geld, ernähre mich und die zu mir gehören? Oder bleibe ich liegen und lasse andere für mich arbeiten?

Nehme ich das Auto oder fahre ich Rad? Esse ich jeden Tag Fleisch oder nicht? Was kaufe ich ein? Usw.

Viele Entscheidungen haben wir schon längst getroffen. Vieles scheint so selbstverständlich zu sein, ist es aber nicht. Es stand einmal eine Entscheidung dahinter, die dann zur Gewohnheit geworden ist. Und viele Gewohnheiten sind uns ganz im Charakter eingefleischt. Sind diese Gewohnheiten aber auch richtig und tun sie mir gut? Sind sie gut für mich, für andere, für meine Umgebung, sogar für die ganze Welt?

Achte ich auf mich und nur auf mich oder habe ich auch einen Blick für meinen Nächsten und für die Folgen meines Handelns? Denke ich nur an mich oder schlägt mein Herz für andere? Tu ich nur mir Gutes oder gönne ich auch dem anderen. Will ich gut sein und bemühe mich, oder habe ich in mir dieses große „Egal“ – sollen doch die anderen!

Prüfen heißt, nicht alles einfach hinnehmen, sondern aktiv werden. Tausend Entscheidungen zu unserem Lebenswandel haben wir schon getroffen – jeden Tag kommen neue hinzu. Prüfen ist eine Lebensaufgabe. Prüfen, testen, hinterfragen, miteinander vergleichen, was nützt mehr, was tut gut, was ist schlecht, was besser und was ist wirklich böse?

Auslegung von Pfarrer Christian Elias zum Jahreslosungsbild 2025 der Künstlerin Gertrud Deppe

ISRAEL ABEND

Die Bibel ist zu 95 % jüdisch. Wir können nur einen geringen Teil des Wortes Gottes verstehen, wenn wir das Volk Israel ausklammern. Gottes Erwählung dieses oftmals „gottlosen“ Volkes, war sein eigener Entschluss. Er hat mit Abraham einen Bund geschlossen, der weiterhin Bestand hat und zu dessen Inhalt die Zusage gehört, dass das damalige Kanaan seinem Nachkommen gehören wird. Römer 11,28f: Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen. Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. Die Geschichte dieser Welt und die Geschichte der Christenheit sind unauflöslich mit dem Volk Israel verbunden. Daher halte ich es für wichtig, dass unser Auge immer auch auf das jüdische Volk und das Land Israel gerichtet ist. Römer 11,25 Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; So kommt es, dass wir uns als Gemeinde mindestens einmal im Jahr besonders mit Israel beschäftigen. Letztes Jahr hatten wir einen messianischen Juden unter uns. Nun kam Dana Nowack. Sehr gut referierte sie über die Geschichte des Volkes Israel beginnend mit Abraham. Der Schwerpunkt lag auf der neueren Geschichte ab 1948.



Ich selbst erinnere mich noch daran, wie Israel den Gazastreifen den „Palästinensern“ gab, in der Hoffnung Land für Frieden. Dabei setzte die israelische Regierung durch, dass Israelis zwangsenteignet wurden, deren Vorfahren noch vor 1948 Land im Gazastreifen legal käuflich erworben hatten. Die Hoffnung gegenüber den „Palästinensern“ erwies sich als trügerisch. Milliarden Hilfsgelder für den Gazastreifen kamen nicht dem Wohlstand der Bevölkerung zugute, sondern wurden in Militärgüter investiert mit dem einzigen Ziel, Israel als Staat auszulöschen. Der bestialische Angriff im Oktober letzten Jahres geschah unter Billigung und Befürwortung eines großen Teiles der Bevölkerung. Nicht israelische Soldaten wurden massakriert, sondern Babys, Schwangere, Greise, Alte, Junge ohne Rücksicht. Unsere deutsche Geschichte unter Hitler kam mir in Erinnerung, wo ähnlich Juden wie verachtete Tiere gequält und zerstört wurden mit Unterstützung der deutschen Bevölkerung. Neben dem Sieg gegenüber der Wehrmacht scheint mir erst die Zerstörung vieler deutscher Städte, die Bevölkerung zu einem Umdenken gebracht zu haben.

Zu Recht beklagt ein Teil der Weltöffentlichkeit den Tod vieler Zivilisten in Gaza. Doch statt Israel zu verklagen, sollten die eigentlichen Schuldigen benannt werden: Hamas und all diejenigen, die ihre Taten praktisch oder ideell unterstützt haben oder unterstützen. Nicht nur die Hamas-Soldaten begingen die menschenverachtenden Verbrennungen, Abschachtungen und Zerstücklungen der Israeliten. Und immer noch sind unschuldigen Geiseln gefangen, denen einziges Verbrechen es ist Jude bzw Israeli zu sein. Wir haben am Schluss des Vortragabends für Israel gebetet, doch nicht nur für die Israeliten, sondern auch für die Menschen in Gaza, Libanon usw. mit dem tiefen Wunsch – neben dem Frieden -, dass sie gemeinsam Jesus Christus kennen lernen – den Juden, der für die Sünden der Menschen aller Völker und Ländern und „Rassen“ starb. „Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem („jüdischen“) Lamm!“ Offenbarung 7,9f

Michael Gordon

EFG Baptisten auf dem Weihnachtsmarkt 2024

Wie im Vorjahr werden wir auch dieses Jahr wieder einen Stand auf dem Gronauer Weihnachtsmarkt in der Zeit vom Donnerstag, 12. Dezember bis einschließlich Sonntag, 15. Dezember anbieten /haben.

Ebenfalls wie im Vorjahr werden dort verschiedene hübsche, nützliche und leckere Dinge angeboten, geeignet auch als Weihnachtspräsente und häufig gefertigt in Israel, Westjordanland und mithin in den gebietsübergreifenden Palästinensergebieten. Initiator und somit auch Spendenadressat für alle in Gronau erzielten Verkaufserlöse aus unserer „Weihnachtshütte“ ist die internationale Hilfsorganisation LIFEGATE.

Lifegate, zu deutsch „Tor zum Leben“ hilft Menschen mit Behinderungen, auch Kindern im Heiligen Land sowie in Jordanien und Ägypten durch Förderung, Ausbildung & Therapie selbstständig zu leben.

Lifegate öffnet Tore für junge Menschen mit Behinderungen. Dieser Herausforderung und Aufgabe stellt sich seit ca. 30 Jahren ein Team von fachlich qualifizierten Menschen aus verschiedenen Nationen im Westjordanland. Es gibt häufig keine öffentlichen Fördermaßnahmen, keine Schul- oder Berufsausbildung und somit Aussicht auf eine lebenswerte Zukunft und ein selbstbestimmtes Leben.

Lifegate bindet die Eltern stark in die Förderung mit ein und leitet diese an, ihre Kinder zuhause optimal zu versorgen, weiter zu fördern und zu betreuen.

Wir unterstützen Lifegate durch zum Beispiel den Erwerb und Weiterverkauf von „Oliven-Produkten“ wie Seife, Olivenöl und Holzschnitzereien, die als Aufgabe für die behinderten Menschen in der Nähe von Betlehem geerntet, verarbeitet, etikettiert und vermarktet werden. Vom Verkaufserlös erhalten die Kinder eine Vergütung.

Nach der Olivenernte wird die sogenannte „erste Pressung“ an Olivenöl in alter Tradition seit langer Zeit als Brennstoff für die jüdischen Minora-Leuchter und Altarkerzen der religiösen Israelis in Synagogen bzw. Tempeln verwendet.

Die zweite Pressung ist zum Verzehr gedacht, geeignet und bestimmt. Lifegate verarbeitet das Olivenöl in Flaschen verschiedener Größen und Kanister/Fässer, etikettiert diese und vertreibt es exklusiv über seine in Baden-Württemberg, Tauberbischofsheim ansässige Landesorganisation.



Abgerundet werden die Lifegate-Utensilien durch Leckereien aus eigener Produktion der Evangelischen-freikirchlichen Gemeinde EFG Baptisten Gronau:

- Verschiedenes Weihnachtsgebäck, Kekse mit Inhaltsstoff-Nachweisen, teils diabetikergerecht
- Eierliköre und andere selbstgemachte alkoholische Getränkespezialitäten
- Aramäische rote Linsensuppe mit biblischen Zutaten

Jedes Kind bekommt am Stand eine kleine Überraschung!

Für alle, die unseren Gemeindebrief als Gäste/Freunde auf dem Weihnachtsmarkt erhalten und erstmals in den Händen halten:

Wir sind die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Gronau und bieten auch arabische und aramäische Bibelstunden für Christen an. Mit dem Kauf aller Produkte unterstützen sie somit beide Seiten in Nahost und leisten einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Frieden.



Baumstammkrippe



Teelicht Tannenbaum



Weihnachtslicht
per Stern



Stückchen mit
Olivenhilfe



Open Doors

Am Sonntag, den 20.10 hatten wir einen tollen Referenten von Open Doors zu Gast, der den Gottesdienst und auch den Nachmittag gestaltete. Um ihn und seine Arbeit zu schützen, bittet er darum, seinen Namen nicht in Verbindung mit Open Doors zu nennen, weshalb ich auch hier darauf verzichte. Morgens hörten wir eine Predigt von ihm zu Apostelgeschichte 12, wo es um die Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis geht. Durch schwere Umstände schien eine Rettung des Petrus unmöglich, doch Petrus ruhte in sich, schlief tief und fest und hatte anscheinend seine Angst überwunden. Die Gemeinde betete wie Jesus im Garten Gethsemane unaufhörlich, ohne Unterlass und letztendlich durften sie erleben, dass Gott nichts unmöglich ist und er alles tun kann. Diese drei Punkte: Angst überwinden, beten wie Jesus und wissen, dass Gott nichts unmöglich ist, gab uns der Referent mit auf den Weg, bevor er uns von verfolgten Christen in Bangladesh berichtete.

Es waren zum Beispiel herzerreißende Schicksale von Kindern, die aufgrund ihres Christseins Gewalt und Ausgrenzung von der Schule erfuhren, weshalb sich Open Doors auch für christliche Schulen und Internate in diesem Land einsetzt. Bei dem Bericht über Frauen, die von traumatischen Ereignissen geprägt sind, die Angst um ihre Ehemänner haben oder ihre Verwandten aufgrund ihres Glaubens an Jesus verloren haben, blieben die Augen nicht trocken. Wir durften für sie intensiv beten und es war tröstlich zu sehen, dass sie trotz ihres Leids Hoffnung haben und frohen Mutes in die Zukunft blicken, fest entschlossen, weiterhin Jesus zu verkünden.

Nachmittags war zu 15 Uhr mit Kaffeetrinken eingeladen, wir durften reichlichen und guten Kuchen essen, da wir doch eher klein an Zahl waren. Trotzdem oder gerade deshalb hatten wir eine gute Gemeinschaft und es war interessant unserem Referenten nochmals zuzuhören, der von schrecklichen Ereignissen in Nigeria berichtete, aber auch von einer schönen Entwicklung in Äthiopien, wo Christen teilweise mehr von Muslimen akzeptiert werden aufgrund sozialer Projekte, wo Open Doors auch unterstützt. Dennoch gibt es dort auch noch immer Verfolgung und vor allem in Nigeria sprechen wir aufgrund der Verfolgung von einer großen Flüchtlingswelle, von der kaum berichtet wird. Auch am Nachmittag nahmen wir uns nochmal Zeit fürs Gebet und der Referent ermutigte uns, dies beizubehalten und auch den Gebetskalender von Open Doors zu nutzen. Wir alle sind ein Leib, und wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen mit. Es ist unsere Aufgabe, für unsere Geschwister nah und fern zu beten und ich wünsche mir, dass uns das allen bewusster wird und eine Priorität in unserem Gebetsleben gewinnt. Ich glaube, da darf unsere Gemeinde noch etwas drin wachsen, aber der Anfang ist gemacht. Für mich persönlich war der Tag ein Segen und bereichernd.

Gott befohlen,

Kristin Haneberg



BRIEFMARKEN FÜR BETHEL

Liebe Mitglieder, Freunde und Leser dieses Gemeindebriefes, hiermit möchte ich eine alte Tradition unserer Gemeinde wiederbeleben und zum Sammeln bzw. Spenden von Briefmarken für Bethel (Bodelschwingsche Anstalten in Bielefeld) aufrufen.

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit ist das Schreiben von Weihnachtsgrüßen zum Jahreswechsel noch weit verbreitet und in der Regel werden dazu frankierte Briefe und Postkarten genutzt.

Hiermit möchte ich aufrufen, das Porto/die Briefmarken nicht achtlos aufzubewahren oder sogar zu entsorgen, sondern diese auszuschneiden und einer Briefmarkenspende für Bethel zuzuführen.

Diese Tradition wurde bereits in der Vergangenheit bis vor einigen Jahren durch das Ehepaar Berger gepflegt und jetzt möchte ich mein Postfach "Manuela Potrafke / Uwe Grätz" in der Kapelle für Markenspenden zur Verfügung stellen.

In der Briefmarkensammelstelle in Bethel werden Briefmarken von Menschen mit Behinderungen sorgfältig aufbereitet, sortiert und für den Versand an Sammler/-innen in aller Welt vorbereitet.

Mehr als 100 Menschen mit Behinderungen haben dadurch einen sinnvollen Arbeitsplatz. Sie arbeiten nach ihren individuellen, manchmal auch stark eingeschränkten Möglichkeiten. Eine Leistung, die Konzentration und Geschicklichkeit erfordert und auf die die Behinderten zu Recht stolz sind. Die Erlöse dieser Arbeit, d.h. aus dem Briefmarkenverkauf unterstützen die Arbeit in Bethel in vielen verschiedenen Bereichen der Behindertenarbeit bis hin zur Hospizarbeit.



Somit haben nicht nur Briefmarkensammler/innen eine Freude sondern der Dienst an und mit Menschen mit Behinderungen in den Bodelschwingschen Anstalten in Bethel erfährt auch auf diese Weise einen Sinn und Wert. Dazu gibt es in Gronau noch acht weitere "offizielle" Sammelstellen für Briefmarken für Bethel, deren Standorte auch im Internet regelmäßig aktualisiert und erweitert werden oder bei mir als PDF erhältlich sind, z. Zt.:

https://www.bethel.de/fileadmin/user_upload/Bethel/Website/Spenden/Briefmarken/Sammelstellenliste/Liste Standorte Briefmarken 12.07.2024.pdf

(nach Postleitzahlen sortiert)

Was viele vielleicht nicht wissen: Bethel übernimmt auch Alben, Sammlungen, ältere oder sehr alte Briefmarken, gestempelt oder postfrisch:

Ganz gleich, jede Briefmarke, die sonst eventuell achtlos liegen bleibt wird gebraucht, wertgeschätzt und einer weiteren Nutzung zugeführt.

Auch hier vermittele ich gerne den Transport und helfe bei der Sichtung mit meiner Hobby-Laienhaften-Erfahrung von 50 Jahren Sammelleidenschaft seit meiner Jugendzeit in den 70er und 80er Jahren.

Ein abschließender Dank geht schon jetzt an Herrn Josef Striewe aus Epe für sein Engagement im Dienste von Bethel und seine jüngste Veröffentlichung im Gemeindebrief der ev. Landeskirche, die mich animiert hat.

Herr Striewe hat allein in 2023 für Bethel in Gronau und Umgebung über 485.000 Briefmarken gesammelt bzw. über die Bethel-Sammelboxen zugeliefert bekommen und so die Briefmarkenstelle in Bethel unterstützt.

Auf diese Weise hat er auch den Sammlerinnen und Sammlern der kleinen bunten Postwertzeichen durch seine und eure Spende eine Freude bereitet, die die Marken in großer Stückzahl kaufen/kaufte.

Bitte helft mit, Gutes zu tun-Keine Briefmarke in den Papierkorb! - Danke schön!

Uwe Grätz



Herzliche Einladung zum
Adventskonzert

am Samstag, 7. Dezember
um 17 Uhr

in der Ev.-Freik. Gemeinde (Baptisten),
Eschenstr. 1-5, 48599 Gronau

Eintritt frei

* Wir laden Sie ein zu einem besinnlichen Advents-
Nachmittag mit

- klassischer Klaviermusik, teils vierhändig, teils auf zwei Klavieren,
- Advents- und Weihnachtsliedern zum Mitsingen,
- vorgetragenen Weihnachtsliedern,
- Instrumentalstücken,
- Gedanken zum Advent

Mit Werken von
Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel,
Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert und
anderen.

Dauer voraussichtlich 75 min

Es wirken mit:

Klavier: Klaus-Dieter und Hans-Jürgen Weber,
Querflöte: Teresa Giersch, Antje Rahl
Klarinette: Janna Kliesch
Violine: Ingrid Rahl
Trompete: Benjamin Weber
Violoncello: Karin Rahl
Gitarre: Jörg Centgraf



Das Konzert ist unter anderem als Dank für die Unterstützung des Christlichen Krankenhauses in Tank / Pakistan gedacht, an dem "Dr. Klaus" (Klaus-Dieter Weber) 12 Jahre lang tätig war. Bis heute ist er mit dem Krankenhaus und seinen Mitarbeitern eng verbunden. Daher ist eine Spende für dieses segensreiche christliche Krankenhaus mitten im Talibangebiet erwünscht.

Wir beten für unsere Kranken
und alten Geschwister

Catarina Braun
Edith Lopez-Müller
Lilia Fink
Maria Quiring
Ursula Gross
Alfred Schwarz
Erwin Harwat
Hans Radunski
Heinz-Jürgen Queckemeyer
Kurt-Egon Rempel

„MEINE STÄRKE UND
MEIN LIED IST DER
HERR, ER IST MIR ZUR
RETTUNG GEWORDEN.
ER IST MEIN GOTT,
IHN WILL ICH
PREISEN; DEN GOTT
MEINES VATERS WILL
ICH RÜHMEN.“

Exodus 15:2

Herzlichen Glückwunsch



27. November

Arian

Michelle und Fabian mit Milana
Gordon
Wir danken Gott für die Geburt
und das kleine Wunder!

Mein liebstes Zitat

ingesandt von Raphael Heusch

Aber er hat zu mir gesagt: »Meine
Gnade ist alles, was du brauchst! Denn
gerade wenn du schwach bist, wirkt
meine Kraft ganz besonders an dir.«
Darum will ich vor allem auf meine
Schwachheit stolz sein. Dann nämlich
erweist sich die Kraft von Christus an
mir.

2. Korinther 12.9

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1



Monatsspruch Januar 2025

**Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen! Segnet die,
die euch verfluchen; betet für die,
die euch beschimpfen.**

Lukas 6,27-28

